

NACHRICHTEN

RHEINWASSER ZU TRÜBE

DLRG sagt Brückenschwimmen ab

Bad Säckingen (ska) Weil der Grad der Verschmutzung des Wassers im Rhein zu hoch war, ist das geplante Zweibrückenschwimmen am Samstag abgesagt worden. „Zwar ist der Wasserpegel im Laufe des Tages gesunken“, erklärte Walter Rech, Vorsitzender der Schweizer Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Fricktal und Mitorganisator des Zweibrückenschwimmens am Freitagabend, „aber das Wasser ist zu schmutzig und es ist nicht zu erkennen, wenn Treibgut auf die Schwimmer zukommt“. Den ganzen Freitag hatten die Organisatoren die Wassertemperatur gemessen und sind das Rheinufer in der Schweiz und in Deutschland abgelaufen. „Wir haben es uns lange überlegt“, so Rech weiter. „Aber es macht keinen Sinn. Denn die Sicherheit der Teilnehmer geht vor.“ In diesem Jahr hätte das Zweibrückenschwimmen ein Jubiläum gefeiert: Die grenzüberschreitende Sportveranstaltung war vor 25 Jahren ins Leben gerufen worden (wir berichteten). Auch in den vergangenen Jahren hatten die Veranstalter trotz des Termins im Hochsommer sehr oft Wetterpech.

ZUM WEITERSAGEN

Wussten Sie eigentlich, dass...

- ...die Schweizer Nachbargemeinde von Bad Säckingen, Stein (CH) bis 1803 zum Einflussbereich des Säckinger Stiftes gehörte und nach dem Frieden von Luneville der Eidgenossenschaft zugesprochen wurde?
- ...dass Stein schon 1282 erstmals in einem habsburgischen Pfandrolle erwähnt wurde?
- ...dass Stein im Jahre 1803 rund 200 Einwohner hatte und im Jahr 2010 rund 2500 Einwohner hat und damit zu den am schnellsten wachsenden Gemeinden der Schweiz zählt?
- ...dass allein in der Gemarkung Stein durch die großen, vorwiegend pharmazeutischen Unternehmungen circa 1500 Arbeitsplätze angesiedelt sind.

Haben Sie Anregungen?
weetersagen@suedkurier.de



Luftbild-Raten mit dem SÜDKURIER

Im Rahmen unserer Sommeraktion stellen wir heute die fünfte Aufnahme vor. Unsere Frage, die wir derzeit jeweils am Montag – insgesamt acht Mal – stellen, lautet: Was ist auf diesem Luftbild zu sehen? Wenn Sie die richtige Antwort wissen, bitte sofort bei der SÜDKURIER-Redaktion in Bad Säckingen melden. Mitmachen lohnt sich auf jeden

Fall: Die acht Wochengewinner unseres Sommerrätsels gehen mit einem ungewöhnlichen Fluggerät in die Luft, mit dem XCitor von Christoph Nägele aus Wehr. Wie das Spiel genau funktioniert und wann die Gewinner fliegen werden, entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Kasten. WEL/BILD: NÄGELE



Das Gewinnspiel

So gewinnen unsere Leser einen Flug mit dem XCitor und Christoph Nägele und eine Einladung zum Familienflugtag: Einfach in den nächsten Wochen erraten, was das Luftbild immer am Montag im Lokalteil zeigt. Bitte die richtige Antwort mit vollständiger Adresse und Telefonnummer unter dem **Stichwort/Betreff Luftbild-Raten** bis zum darauffolgenden Dienstagmittag, also einen Tag später, einsenden an folgende Empfänger: per Email an saeckingen.redaktion@suedkurier.de, per Fax an 07761/56 04 51.90 oder per Post/Einwurf an SÜDKURIER GmbH Medienhaus, Hauensteinstraße 60, 79713 Bad Säckingen. Am Mittwoch geben wir jeweils den Gewinner bekannt. Am Samstag, 11. September, gibt es einen Familienflugtag mit einem Fest für die ganze Bevölkerung, bei dem mehrere XCitor für Flüge zur Verfügung stehen. Die Gewinner können ihren Flug über die Region Bad Säckingen machen. Die Ausrüstung stellt Christoph Nägele. Die Familien der Gewinner sind außerdem zum Fest eingeladen.

Altmeister verzaubert mit Hüftschwung

- Peter Kraus begeistert nach Wartezeit
- 71-jähriger Sänger großzügig mit Zugaben

VON SANDRA VON APPEN

Bad Säckingen – Eine bittere Pille hatten eine Vielzahl der über 1000 Besucher, zu Beginn des Open-Air-Konzertes mit Peter Kraus, zu schlucken. Denn anders als angekündigt, spielte Peter Kraus erst um 21 Uhr, statt um 19 Uhr. „Es gab da wohl ein organisatorisches Problem“, räumte Bernhard Mosandl, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bad Säckingen ein, nach dem einige Besucher ihrem Frust und Ärger Luft über die lange Wartezeit gemacht hatten.

Als der Ärger verfliegen war, stieg die Stimmung aber schnell wieder an. Denn immerhin gab es noch die Vorband „Fox Music“. Auf der zweiten, kleineren Bühne am Diebesturm animierten sie die Zuschauer zum Tanzen und die ersten Petticoats begannen zu schwingen und zu rascheln.

Dann endlich war es so weit, punkt 21 Uhr betrat der lang ersehnte Sänger und Schauspieler Peter Kraus die Hauptbüh-



Peter Kraus und Gitarrist Felice Ferriani heizten dem Publikum ordentlich ein. BILD: VON APPEN

ne im idyllischen Schlosspark. Mit „Rock around the clock“ eröffnete Kraus, der bereits im Alter von zwölf sein Filmdebüt in „Das fliegende Klassenzimmer“ feierte, den Abend. Rockig ging es mit „Twist and shout“ weiter. Das Publikum – vor allem das weibliche – staunte nicht schlecht, als Peter Kraus, mit seinen 71 Jahren, einen Hüftschwung aufs Parkett legte, den selbst Elvis zu seiner Zeit nicht hätte besser machen können. Als Hommage an den „Mann mit der Haartolle“

gab der „deutsche Elvis“ den Song „Blue Suede Shoes“ zum Besten. Als die ersten Töne erklangen, dauerte es nicht lange und die Besucher hielt kaum noch etwas auf ihren Plätzen: Hände gingen in die Höhe, es wurde lautstark mit dem Takt geklatscht und auch die Petticoats raschelten wieder um die Wette.

Nachdem das Publikum so richtig in Fahrt war, setzte der Entertainer noch einen oben drauf, in dem er seine bekanntesten Hits spielte. Und genau darauf

hatten die Zuschauer gewartet – auf die Lieder aus den „guten alten Zeiten“. Bei der Ballade „Wenn Teenager träumen“ wurde es auch im Publikum ruhiger. Fast machte es den Eindruck, die Besucher träumten selbst und erinnerten sich an ihre Teenagerzeit zurück. Romantisch ging es dann mit dem Titel „Diana“ weiter. Nach dem Lied „Schicki-Micki-Maus“ wandte sich Peter Kraus lächelnd an die Menge und teilte den Besuchern mit, welchen Ratschlag seine Mutter, dem damals 17-Jährigen, mit auf den Weg gab: „Meine Mutter warnte mich. Sie sagte, das Lied, mit dem ich bekannt werde, werde ich mein Leben lang spielen müssen.“

Es stellte sich heraus: Seine Mutter sollte Recht behalten. So spielte Kraus das Lied „Susi Rock“. Mit diesem Lied schaffte Peter Kraus 1957 den Sprung in die Top-Ten-Charts. Nach fast zweieinhalb Stunden ohne Pause und zahlreichen Zugaben, verabschiedete sich Kraus mit dem Rock-'n'-Roll-Klassiker „Tutti Frutti“. Dann gab es auch für die Letzten kein Halten mehr. Die Besucher stürmten zur Bühne, tanzten und sangen lauthals mit.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

Freude nach Prüfungsstress in der Küche

150 Auszubildende aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe erhalten Zeugnisse

Bad Säckingen (sap) Zu viele Köche verderben den Brei – heißt ein bekanntes Sprichwort. Doch dass das nicht immer der Fall ist, zeigte sich vergangenen Freitag im Bad Säckinger Kursaal. 150 Auszubildende aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe bekamen feierlich ihre Abschlusszeugnisse überreicht. Die Aufregung und Spannung war den Azubis deutlich anzumerken. „Gestern ward ihr noch Auszubildende und heute seit ihr Kollegen“, so Hansjörg Hechler von der Prüfungskommission.

Ausgezeichnet wurden Hotelfach- und Restaurantfachmänner, Fachmänner für Systemgastronomie, Fachkräfte im Gastgewerbe sowie Köche



Stolz auf die Azubis und die Ausbilder. Urs Huber (Zweiter von rechts) mit seinem Chef Wilfried Zumkeller vom Hotel Adler und Christian Wagner (Dritter von links) vom Reha-Zentrum Christiani bestanden ihre Abschlussprüfung mit der Note 1. Als besondere Überraschung bekamen beide von IHK-Chef Jan Glockauer (Zweiter von links) noch einen Gutschein über 500 Euro. BILD: SAP

und Beiköche aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut. Die Prüfungen dauerten eine Woche und fanden im Schwarzwaldhotel Schlüchtmühle in Grafenhausen statt. Klaus Althoff, Geschäftsführer Deutscher Hotel- und Gaststättenverband, kurz DeHoGa, hat sich zusammen mit IHK-Geschäftsführer Jan Glockauer etwas Neues einfallen lassen. „Die besten Absolventen bekommen zusätzlich noch 500 Euro als kleine Aufmerksamkeit“, so Glockauer. Zu den Besten konnten sich genau zwei zählen: Urs Huber und Christian Wagner. Huber belegte mit 94 von 100 Punkten den ersten Platz.

Ausgebildet wurde der jetzige Koch in Häusern im Hotel Adler. Mit 92 von 100 Punkten konnte sich Christian Wagner den zweiten Platz sichern. Der Beikoch lernte im Reha-Zentrum Christiani in Albbuck. „Es ist ein sehr seltener Preis, den die beiden Köche heute entgegennehmen dürfen“, so Glockauer.

Ausgebildet wurde der jetzige Koch in Häusern im Hotel Adler. Mit 92 von 100 Punkten konnte sich Christian Wagner den zweiten Platz sichern. Der Beikoch lernte im Reha-Zentrum Christiani in Albbuck. „Es ist ein sehr seltener Preis, den die beiden Köche heute entgegennehmen dürfen“, so Glockauer.

Absolventen

Insgesamt 150 Azubis, aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut, bestanden ihre Prüfungen. Die beste Prüfung zum Restaurantfachmann machte Mario Hölte vom Gasthof Maier in Lörrach. Die beste Fachkraft im Gastgewerbe ist Christian Karasiak, sie lernte in der Schankwirtschaft „Liberty“ in Lörrach. Zu den besten dürfen sich Urs Huber Christian Wagner zählen. Sie bestanden die Abschlussprüfung mit der Note „Sehr gut“.

Die besten Absolventen aus den einzelnen Berufszweigen bekamen eine Flasche Sekt überreicht. Zum Abschluss gab IHK-Geschäftsführer den „Botschaftern des guten Geschmacks“ noch einen humoristischen Rat mit auf den weiteren Weg: „Wer sich auf den Lorbeeren ausruht, trägt sie an der falschen Stelle.“